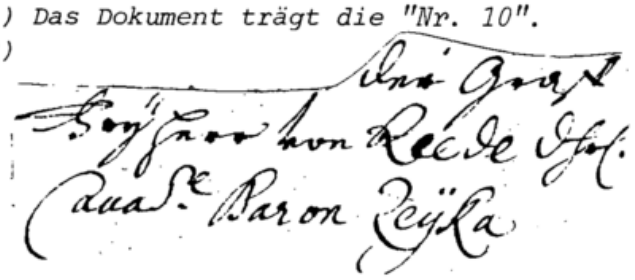
faahl dero Jnteressen nit vernachteilet werdint. Jn dessen stellen wir aussert allem Zweifel, es werden E. hochgn. und Mächtige HH. angesechen Jhr Standtmüetigkeit Jhrer abgefassten so thanen resolution, so Sye Jn diser gelegenheit uns Eröfnet haben steiff obhalten, und wir piten dieselbe uns mit offt mahligen dero schatzbahren befolchen zu Ehren, darmit deroselben vollzug wir unsere danckhbahrkeit umb der teütschen Zungen gethanen absonderlichen Gnaden Jhnen bezeügen mögindt; wormit dero hochvermögenden protection wir die Jnteressen, privilegien und Jn EE. ... territorio liggendte Jurisdictionen der teütschen Zungen denen selben anbefehlen, und verbleiben nechst anerwünschen glückhlicher regierung".

1) Das Dokument trägt die "Nr. 10".

2)



3) Dieses Problem wurde anlässlich der Tagsatzung der kath. Orte vom 6. April 1693 in Bremgarten erörtert, s. EA VI 2, 468 (Nr. 253). Einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug war B e a t K a s p a r Zurlauben (in den gedruckten EA fälschlicherweise Beat Jakob Zurlauben genannt).

Kopie, wohl aus der Kanzlei Luzern - AH 72, 213-214 - Blatt 214^{r} leer

105

1747 Mai 25. A

ABRECHNUNG[1] VON ABBE B[EAT] J[AKOB ANTON] ZURLAUBEN MIT GARDEHPTM. [BEAT FIDEL ZURLAUBEN]

"Rechnung, was ich seith der letsten des 1744 den 15. Decembris bis gegenwertigen Lauffenden 1747 für den bezalt und ich hingegen von ihme Empfangen habe.

	gl.	ss	
Verbleibt Er mir noch schuldig wie die letste Rechnung lautet	*4*	*37*	
Jst Er an Tischgelt für Speis, Wascherlohn und Liecht 7 lb. Wuchentlich angerechnet schuldig worden 56 lb. oder 42 gl., daran bezalt Er an 2 Mirleton 24 gl. restiert noch	*18*		
1745 und 1746 an Brieff-Posten, welche an die Demoiselle [Anna Maria Klara] L a n d w i n g [- die Verlobte Zurlaubens -] Dirigiert waren, ausgegeben	*6*	*17*	*3 a*

	gl.	ss	
1745 den 23. November hab ich in seinem Nahmen dem Metzger [Beat Wolfgang Franz] S t o c k l i n Guardy-Soldat Ein Töchterlin mit Namen [Maria Genoveva] Waldburda [=Waldburga S t o c k l i n] auf den Hl. Tauff gehabt. Ein bund 2 gl. 20 ss der Goten [=Maria Genoveva Waldburga M u o s], ein ... [?][2] 1 gl. 2 ss nebend kösten 13 ss Kind-betty 3 gl.	6	33	
Den 1. Winterm[onat 1746] Langte Er der Neveu widerum mit einem diener und 2 Pferthen hier [in Zug] an, und Verreisete 1747 den 25. Meyen auf neüw von hier auff Paris. Er war bey mir an der Kost 28 wuchen 3 täg. Von diesen 28 wuchen und 3 täg werden Jhme 5 Wuchen und 3 täg deduciert, restieren also noch 23 Wuchen. Accordiert tischgelt für Jhme und seinen diener an Speis und Trankh sambt liecht 7 gl. 21 ss, betrifft Jhme täglich 25 ss und dem anderen 18 ss, machen in 23 Wuchen die Summa ...	165	20	
Jtem bezahle ich für Jhne dem [Pfründen-?]Pfleger Oswald W e b e r 2 Zins von 100 gl. Cap[ital], die ich in seinem Namen wegen der Ausbesserung des [Weingarten-]Hooffs[3] bey Jhme Entlehnt hab	10		
	202	gl.	3 a
Hergegen Empfange ich 1745 den 20. Julii (wie vorgedacht) vom Pfleger [Karl] Oswald Weber ...	100	gl.	
1745 den 28. Heüwm[onat] Von der Muetter des Joachims B o s s a r t Guardy-Soldat in dessen Namen 2 Chronthaler	6		
1746 den 4. Jenner von Hans Caspar U s t e r von Baar für sein Vetter Bernhard [Meinrad] U s t e r Guardy-Soldat ...	100		
Den 7. Mertzen für den Soldat Christoffel Schwärtzman [=S c h w e r z m a n n]	10		
Jtem für den Soldat U t i g e r von Baar	4	20	
1746 den 5. Winterm[onat] bezalt Er an die Kost	27	10	
1747 den 14. Jenner an 12 Chronthaler	36		
Eben in disem 1747 Lösete ich Jhme ab von seinem Erb-Capital, welches sich auff 749 gl. 12 ss belauffet 149 gl. 12 ss sambt 3 darbey aufgeloffnen Zinsen, namblich des 1744, [17]45, [17]46 so ausmachen in allem 22 gl. 20 ss die ich auff folgende Weis bezahlen wirde. Erstlich dem Pfleger Oswald bezahle ich an bahrem gelt die mehr gemelte 100 gl. anders die 49 gl. 12 ss sambt die 22 gl. 20 ss (wie oben gesagt) ziehe ich alhier an, und sollen hernacher an die kösten des Hooffs verrechnet werden, machen zuosamen dise 49 gl. 12 ss sambt 3 Zinsen 22 gl. 20 ss	71	32	
	355	22	
Empfangen	355	gl. 22 ss	
schuldig wie Vorgedacht	202	gl.	3 a
Restiert Jhme aussen	153	gl. 21 ss	3 a

Dise 153 gl. 21 ss 3 a wird ich in der Bau-Rechnung die Reparation des Hooffs betreffend anziehen und verrechnen".
"Jst bezalt und Verrechnet".

1) Ganze Rechnung durchgestrichen. *2) Franciscus.*

3) Dieser befand sich seit 1742 im gemeinsamen Besitz von Beat Jakob Anton Zurlauben und Beat Fidel Zurlauben.

AH 72, 215-216 - Blatt 216^{r} leer

106

[1755?] A

"MEMORIAL ALLER DERIENIGEN PUNCTEN, DURCH WELCHE ICH [BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN] GESINNET BIN MEINEM NEVEU [BEAT FIDEL ZURLAUBEN] BRIGADIER DEN VAETTERLICHEN HOOFF [=WEINGARTENHOF IN ZUG AUS DER HINTERLASSENSCHAFT VON BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN] SAMBT ALLEN BEYGESCHLOSSNEN GUETTER GAENTZLICH ZUO UEBERLASSEN"

"1. Erstlich Soll alles, was in dem Kauff-brieff und Ehe-Contract [zwischen Beat Fidel Zurlauben und Maria Barbara Helena K o l i n von 1754] geschriben stehet, sein Verbleiben haben, durch denne ich ihne cediere, den Hooff, die Rie[d]matten und übrige Güeter, und zwar um 6000 gl. so mir sammentlich laüth beyhandenen quittanzen über die 7000 gl. gekostet.

2. Was ich aber wegen der Fabric des Hooffs und der Güeteren für kösten nachgehend widerum aus mein eignen Gelt ausgewendt, oder sonst seynd ausgewendt worden, soll Er mir widerum zuo bonificieren schuldig seyn. Jch wird derohalben ihme eine aufrichtige Rechnung vorstellen und remittieren.

3. Soll von mir ihme dem Neveu Ein ordentlicher Extract von allen Capitalien und Zinsen, welche dermahlen auff dem Hooff und Güeter stehen, richtig eingehändiget werden.

4. Allein betreffend die Jenige Capitalien und 2 darbey ligende Zinsen, welche der Zurlaubischen [St. Konrads-]Pfrund gehörig, soll Er auf dem fuess, wie Weiland Mein Hr. Vatter [Beat Jakob II. Zurlauben] seel. muetmasslich verordnet, auch auf dem Hooff stehen lassen, die andere aber mag und kann er nach seinem Willkuhr ablösen.
NB. Es stehet zwar in dem Urbar geschriben, dass die Capitalien können mit anderen gueten Brieffen abgeändert werden, allein hat mein Hr. Vatter seel. selbsten dise Capitalien (die vormahlen auff dem [St. Konrads-]Hooff